



Die Konzeption zur Familienbildung der Familiendienste

Vorwort

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich Erziehung maßgeblich verändert. Tradierte Leitbilder, Normen und Werte bilden heute kaum noch eine Orientierung für junge Familien zur Gestaltung ihrer Paarbeziehung und der Beziehung zwischen Eltern und ihren Kindern.

Parallel hat sich das Wissen um Beziehungen, kindliche Entwicklung und die Relevanz der frühen Kindheit für das weitere Leben entscheidend vermehrt und Eltern gehen heute häufig mit sehr hohen Ansprüchen an die Erziehung ihrer Kinder heran. Gleichzeitig sind sie zutiefst verunsichert. Die große Anzahl an Erziehungszielen und -theorien verwirren und überfordern: Sie scheinen sehr widersprüchlich zu sein.

Die Belastungen, denen junge Familien heute ausgesetzt sind, werden von ihnen selbst oft unterschätzt und auch von der Gesellschaft nicht adäquat gewürdigt. Unsere Familiendienste geben ihr Fachwissen an Eltern weiter. Wir bereiten mit unseren Angeboten Eltern auf ihre Rolle vor und stärken sie während des Prozesses Familie zu werden und Familie zu sein.

Wir wollen miteinander und voneinander lernen. Unter dem Motto: Leben mit Kindern bildet!

Familiendienste des WIR e.V.
im März 2009

Inhaltsverzeichnis:

1. Die Familiendienste des WIR e.V. (S. 4)
 2. Rechtliche Grundlagen der Familienbildung (S. 4)
 3. Unser Trägerverein: WIR e.V. (S. 6)
 4. Unsere Ziele (S. 6)
 5. Unsere Zielgruppen (S. 7)
 6. Angebote der Familiendienste (S. 8)
 7. Pädagogische Methoden und das Selbstverständnis der Fachkräfte (S. 8)
 8. Mitarbeiter und Räume (S. 9)
 - 8.1. Mitarbeiterinnen (S. 9)
 - 8.2. Räume (S. 10)
 9. Sozialraumorientierung der Familienbildungsangebote (S. 10)
 10. Öffentlichkeitsarbeit (S. 11)
 11. Kooperationspartner (S. 11)
 12. Selbst- und Fremdrelexion (S. 12)
- Schlusswort (S. 12)

1. Die Familiendienste des WIR e.V.

Die Familiendienste sind ein besonderes Angebot des WIR e.V. an Familien mit Kindern. Wir bieten für Eltern Kurse, Gruppen und Vorträge, um sie in ihrer Erziehungsverantwortung zu unterstützen und das Vertrauen in ihre eigenen Kompetenzen zu stärken. In den Eltern-Kind-Gruppen steht die Freude am gemeinsamem Erleben und Tun sowie die Förderung der Entwicklung der Kinder im Vordergrund.

Unsere Familienbildungsangebote helfen Familien, Strategien und Ressourcen für ihre Bedürfnisse und ihr Familienleben zu entwickeln. Sie sind für alle da - es werden keine Voraussetzungen und Bedingungen gestellt. Familien sollen generell unterstützt werden, unabhängig von der Familienform, der Schichtzugehörigkeit, dem Vorhandensein einer Problemlage oder eines erzieherischen Bedarfs.

Die Elternbildung soll junge Familien als Erziehungsinstanz stärken und ihnen helfen, für ihre Kinder ein entwicklungsförderndes Umfeld zu schaffen. Es werden pädagogische und entwicklungspsychologische Kenntnisse vermittelt und die kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Erziehungskonzepten gefördert. Über die Bedeutung unterschiedlicher Erziehungsziele und -praktiken zwischen den Partnern wird nachgedacht und neue Wege zur Lösung von Konflikten mit Kindern gemeinsam erarbeitet.

Neben unserem Familienbildungsprogramm bilden die Familiendienste auch Tagesmütter und Tagesväter aus und bieten ihnen im Anschluss Weiterbildungen an.

Der WIR e.V. (siehe Punkt 3) hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Veränderungen in der Jugendhilfelandchaft mit zu gestalten. Die Familienbildung knüpft an den Präventionsgedanken im Kinder- und Jugendhilfegesetz an (siehe Punkt 2).

2. Rechtliche Grundlagen der Familienbildung

Die Paragraphen 1 bis 16 des KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz) bilden die Grundlage für unseren Arbeitsauftrag der Familienbildung.

In diesen Paragraphen sind die Gedanken des Rechts auf Erziehung und der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie als Leistung verankert. Die Familien sollen ihre Kompetenzen erweitern, eigenverantwortlich am gesellschaftlichen Leben zu partizipieren. Es heißt hier auch, dass jedes Kind -

unabhängig von seiner Herkunft - möglichst gleiche Chancen erhalten soll - vorhandene Benachteiligungen sollen abgebaut werden.

Im KJHG steht unter anderem:

§1

Recht auf Erziehung Elternverantwortung, Jugendhilfe

- (1) *Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.*
- (2) *Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.*
- (3) *Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere*
 1. *junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,*
 2. *Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen,*
 3. *Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen,*
 4. *Dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine Kinder – und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.*

§16

Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie

- (1) *Müttern, Vätern, anderen Erziehungsberechtigten und jungen Menschen sollen Leistungen der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie angeboten werden. Sie sollen dazu beitragen, dass Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte ihre Erziehungsverantwortung besser wahrnehmen können.*
- (2) *Leistungen zur Förderung der Erziehung in der Familie sind insbesondere*
 1. *Angebote der Familienbildung, die auf Bedürfnisse und Interessen sowie auf Erfahrungen von Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und Erziehungssituationen eingehen, die Familie zur Mitarbeit in Erziehungseinrichtungen und in Formen der Selbst- und Nachbarschaftshilfe besser befähigen sowie junge Menschen auf Ehe, Partnerschaft und das Zusammenleben mit Kindern vorbereiten,*
 2. *Angebote der Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen,*
 3. *Angebote der Familienfreizeit und der Familienerholung insbesondere in belastenden Familiensituationen, die bei Bedarf die erzieherische Betreuung der Kinder einschließen.*
- (3) *Das Nähere über Inhalt und Umfang der Aufgaben regelt das Landesrecht.*

Demnach hat jede Familie das vom Staat zugesicherte Recht auf Hilfe zur Erziehung, auf ein Bildungsangebot als Förderung des familiären Umfeldes, damit möglichst jedes Kind in einer familienfreundlichen Umgebung groß werden kann.

Auf der Grundlage eines offenen, auf Wachstum beruhenden Menschenbildes zielen die Leistungen der Familienbildung auf den Erwerb sozialer Kompetenzen und persönlicher Entwicklung und Entfaltung ab.

3. Unser Trägerverein: WIR e.V.

Im Jahr 1991 wurde unser Trägerverein WIR e.V. aus einer Elterninitiative heraus gegründet. Von Anfang an hat sich der Kinderförderverein zum Ziel gesetzt, Kinder und Familien zu stärken, indem WIR direkt auf die Bedürfnisse von Kindern und Familien reagieren. In den Leitlinien des Kinderfördervereins WIR e.V. heißt es unter anderem:

- WIR begleiten die Kinder, die uns für kurze Zeit anvertraut sind
- WIR begegnen uns mit Achtung und Würde im Dienst christlicher Nächstenliebe
- WIR setzen uns ein für das Leben in der Einen Welt
- WIR schauen aus den Augen des Kindes
- WIR verstehen uns als Begleiter und Berater beim Wachsen und Reifen der kindlichen Persönlichkeit. Das Kind ist selbst Gestalter seiner Entwicklung
- WIR unterstützen und ergänzen die in der Familie begonnene Erziehung
- WIR verwirklichen neue eigene Ideen
- WIR beziehen das Expertenwissen von Kindern ein

Als freier Träger betreibt der WIR e.V. heute in der Stadt Brandenburg an der Havel und im Landkreis Potsdam Mittelmark fünf Kindertagesstätten, zwei Tagesgruppen (nach § 32 KJHG), eine Grundschule und das KIWi (Kinder- und Familienzentrum Wilhelmsdorfer Vorstadt) mit den Familiendiensten. Die Familiendienste im WIR e.V. gibt es seit dem Jahr 2000 und sie sind seit 1. 9. 2009 ein Bereich des Kinder- und Familienzentrums Wilhelmsdorfer Vorstadt.

4. Unsere Ziele

Die Familiendienste möchten:

- Anregen, über das Miteinander in der Familie und den Umgang mit Kindern nachzudenken
- Wissen über Entwicklungsprozesse von Kindern vermitteln
- Vertrauen der Eltern in ihre Kompetenz fördern
- Kommunikations- und Konfliktfähigkeit erweitern
- Raum für gemeinsame Erlebnisse von Eltern und Kindern schaffen

Die Erarbeitung und Weiterentwicklung präventiver Konzepte insbesondere für so genannte „bildungsferne Familien“ ist uns dabei sehr wichtig - und sie ist in der Stadt Brandenburg dringend erforderlich. Nach unseren Erfahrungen gibt es eine nicht geringe Anzahl von Eltern, die unser Angebot nicht in Anspruch nehmen können, da ihnen die finanziellen Mittel fehlen. Hier bemühen WIR uns um Förderung, zum Beispiel aus öffentlichen Kassen, um die vorhandene Motivation zur Erziehungsverantwortung zu unterstützen. Die Förderung von sehr jungen und psychosozial belasteten Familien muss jedoch noch weit darüber hinaus reichen.

5. Unser Zielgruppen

Unser Familienbildungsangebot richtet sich an junge Familien, an Kinder und ihre Bezugspersonen - an Großeltern und Erwachsene im Umfeld der Kinder. Unser Zielgruppe sind Menschen, die nach Orientierung für ihr Familien- und Zusammenleben suchen.

WIR wollen mit unseren Angeboten Familien von der Geburt bis zum Eintritt in die Pubertät begleiten.

Großen Wert legen WIR auf die Begleitung während der Familiengründung. Zum einen hat sich gezeigt, dass der Bedarf und die Bereitschaft in dieser Phase besonders groß sind. Zum anderen wissen WIR, dass eine Begleitung während der Familiengründung besonders **nachhaltig** ist:

- Erstens zeigen Eltern in der frühen Phase der Elternschaft eine besondere Offenheit gegenüber neuen Lern -und Lebenserfahrungen. Bekommen eine junge Frau, ein junger Mann, ihr erstes Kind, ist diese Offenheit besonders ausgeprägt, da sie gerade dabei sind, eine neue Rollenidentität, nämlich die der Mutter/ des Vaters, zu entwickeln.
- Zweitens sind in der frühen Kindheit auch „bildungsferne“ Familien relativ offen und motiviert, sich Neues anzueignen und problematische Beziehungsmuster haben sich noch nicht so eingespielt.
- Drittens weisen neurobiologische Erkenntnisse in der Kleinkindforschung, immer wieder darauf hin, dass in der frühen Kindheit die Grundlagen für alle weiteren sozialen, emotionalen und kognitiven Bildungsprozesse gelegt werden.

6. Angebote der Familiendienste

Die unterschiedlichen Lebenssituationen von Familien fordern entsprechend differenzierte Angebote.

Deshalb bieten WIR an:

- Elternkurse („Starke Eltern, starke Kinder“)
- Fortlaufende Eltern-Kind-Gruppen (PEKiP, Spiele- und Kontaktgruppen, Musikzwerge)
- Kindertagespflegeseminare (Vorbereitungsseminare, Grundqualifizierungsseminare, Extra-Fortbildungen: „Babys sinnvoll fördern“, „Musik macht schlau“, u.a.)
- Einmalige Vorträge (Themenbeispiele: „Entwicklung meines Kindes“, „Trocken werden“, „Neurodermitis“, u.a.)
- Infoveranstaltungen (Themenbeispiele: „Stillen-Beikost“, „Kinder tragen...“)

Einen differenzierten Überblick unserer Angebote finden Sie in unseren jeweils aktuellen Programmheften.

7. Pädagogische Methoden und das Selbstverständnis der Fachkräfte

Unsere Arbeitsweise ist vor allem handlungsorientiert, das heißt mittels Handlungen und Anregungen für Eltern und Kinder vermitteln WIR Familien Erfahrungen, die sie im Alltag nutzen können.

Unsere kontinuierliche Eltern-Kind-Gruppenarbeit wird durch entwicklungsspezifische Angebote strukturiert.

Die Gruppen bieten Müttern und Vätern einen Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten. Hier finden sie Unterstützung und Entlastung und sie können sich mit unterschiedlichen Ansichten und Ideen auseinandersetzen.

In Vorträgen und Veranstaltungen informieren WIR über spezifische Themen der kindlichen Entwicklung, der Gesundheit und des Wohlergehens. Anschließend ist immer Raum für Diskussion und Gedankenaustausch.

In unseren Kursen arbeiten WIR in Kleingruppen, bieten Selbsterfahrung an und reflektieren in Gesprächsrunden.

WIR beziehen uns dabei auf kommunikations- und gruppenpädagogische Ansätze nach Carl Rogers (Klientenzentrierte Gesprächsführung), Ruth C. Cohn (Themenzentrierte Interaktion) und auf systemische Grundgedanken.

Als Medien nutzen WIR neben Flipchart, Overhead Projektor, Videogerät/CD-Player, Medienkoffer, Magnetwänden und Arbeitsblätter auch Schwungtücher, Bälle und mehr!

WIR holen die Eltern dort ab, wo sie sich mit ihren Einstellungen und Bedürfnissen, Fragen und Problemen befinden.

Eltern wollen in erster Linie begleitet werden, ihren eigenen Weg in der Erziehung zu finden. Sie wollen Erfahrungswerte und Tipps hören, aber nicht belehrt und beschult werden. Deshalb haben wir einen ressourcenorientierten Ansatz. WIR betrachten Väter und Mütter als Experten, die ihren Kindern am nächsten stehen und viel über ihre Kinder und ihr Zusammenleben mit ihnen wissen.

8. Mitarbeiter und Räume

8.1. Mitarbeiterinnen

Die Familiendienste beschäftigen hauptamtlich zwei Dipl. Sozialpädagoginnen und eine Verwaltungskraft. Die Zusatzqualifikationen der pädagogischen Fachkräfte sind: PEKiP-Gruppenleiterin, Musikgarten-Leiterin, familientherapeutische Beraterin und STEEP Beraterin (Beraterin für frühe Bindung).

Unsere Sozialpädagoginnen sind für die Entwicklung, Organisation und Durchführung der Angebote zuständig. Zusätzlich werden sie von Honorarkräften der Familienbildung, die über unterschiedlich breit gefächerte Qualifikationen verfügen, unterstützt.

Zum Selbstverständnis der pädagogischen Fachkräfte zählt, dass sie bereit sind, ihre pädagogischen Kompetenzen zu erweitern, indem sie ihr Fachwissen aktualisieren und entsprechende Weiterbildungen besuchen.

8.2. Räume

Unser Büro befindet sich in der Stadt Brandenburg an der Havel in der Kleinen Gartenstraße 50a. Durch die Bahnhofs- und Innenstadtnähe verfügen WIR über eine ideale Verkehrsanbindung sowohl für Besucher der Stadt als auch von außerhalb.

WIR besitzen drei Gruppenräume: Der größte Raum ist kinderfreundlich und bewusst reizarm gestaltet. Der davor gelegene kleine Raum ist ebenfalls für Kinder eingerichtet und dient dem Ankommen, er beherbergt Spielsachen und Material. Der dritte Raum eignet sich gut für Seminare und Beratungsrunden. Hier sind auch unsere Medien untergebracht. Des Weiteren haben WIR noch eine kleine Küche, in der Kaffee, Tee und kleine Snacks vorbereitet werden können.

Um an anderen Orten präsent zu sein, nutzen WIR weitere Räumlichkeiten, zum Beispiel WIR-eigene Kitas und das WIR Kinder- und Familienzentrum. Unsere Kurse finden auch in Belzig und Brück statt.

9. Sozialraumorientierung der Familienbildungsangebote

Mittelfristig wird der Familiendienst Räume im Kinder- und Familienzentrums beziehen.

Das Kinder- und Familienzentrum befindet sich in der Wilhelmsdorfer Vorstadt, einem sozialen Brennpunkt (in der Wilhelmsdorfer Vorstadt ist kein öffentlicher Spiel- oder Sportplatz) der Stadt Brandenburg an der Havel. Zum Kinder- und Familienzentrum gehören neben der regulären Kindertagesbetreuung (wie Krippe, Kindergarten und Hort) eine Grundschule, die Tagesgruppe, die gemeinwesenorientierte Arbeit des Kindercafés und die Familiendienste.

Das Kinder- und Familienzentrum ist ein Treffpunkt für große und kleine Kinder mit und ohne Eltern oder Großeltern. Es ist offen für alle aus dem Wohngebiet. Es ist ein Ort der Begegnung für Kinder und Familien aus allen sozialen Schichten. Es gibt eine Terrasse, auf der man bei schönem Wetter sitzen kann und das gesamte Gelände lädt neben Rutsche, Sandkiste, Tischtennisplatte und „Streichelzoo“ zum kindgerechten Spiel ein.

Des Weiteren wird das Gelände auch außerhalb der Öffnungszeiten von Kindern und Eltern genutzt. Somit wird eine Öffnung ins Gemeinwesen sichergestellt.

Die Anbindung des Familiendienstes in das Kinder- und Familienzentrum ist dem Vorsatz geschuldet, familiäre und institutionalisierte Bildung und Förderung von Kindern und Familien miteinander zu verbinden. Außerdem wirkt eine wohnortnahe, vertraute Institution, in der Eltern persönlich angesprochen werden, besonders niedrigschwellig.

10. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Kurse und Angebote geben WIR regelmäßig in der aktuellen Tagespresse bekannt.

Einmal im Jahr geben WIR ein Programmheft heraus - und zu den einzelnen Angeboten gibt es jeweils Faltblätter, die WIR an unterschiedliche Multiplikatoren und unsere Kooperationspartner (siehe Punkt 11) weiter leiten sowie an verschiedenen Orten in Brandenburg und dem Kreis Potsdam Mittelmark auslegen.

WIR sind Mitglied in der AG Familienbildung nach §78 KJHG und arbeiten dort aktiv mit.

Des Weiteren besuchen WIR - als aktive wie als passive Teilnehmer - Fachtagungen, Fachforen, die Familienbildungsmesse Brandenburg und einiges mehr.

11. Kooperationspartner

An einer Kooperation angrenzender Berufsgruppen ist uns sehr gelegen, da WIR damit unserem Anspruch einer ganzheitlichen Arbeitsweise näher kommen.

Es ist uns wichtig, in Netzwerken verbunden zu sein und kooperative Strukturen aufzubauen. Mit der *Volkshochschule Brandenburg, Familien für Kinder e.V.* in Berlin und dem Projekt *Wiege* an der Fachhochschule Potsdam verbindet uns seit Jahren eine enge kontinuierliche Zusammenarbeit.

Weiterhin pflegen WIR Kontakte zu Kitas, Hebammen, Kinderklinik, Kinderärzten, Physiotherapeuten und Erziehungsberatungsstellen.

12. Selbst- und Fremdrelexion der Familiendienste

Transparenz und Kritikfähigkeit sind wesentliche Grundsätze unserer Arbeit. Den offenen Umgang mit Fehlern nutzen WIR als Chance zur Weiterentwicklung.

Nach allen Kursen und Seminaren werden die Teilnehmer/innen eingeladen, ein schriftliches oder mündliches Feedback abzugeben. Die Ergebnisse fließen, wenn möglich, in die darauf folgenden Kurse und Seminare ein.

In unseren regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen werden die Veranstaltungen reflektiert. Außerdem findet einmal jährlich eine „Klausur“ statt, in der alle Angebote überdacht und geprüft werden, mit der Frage, ob sie in unserem Programm bleiben sollen oder ob sie verändert werden müssen. Neue Ideen werden entwickelt und durchgesprochen und, wenn möglich, neu ins Programm aufgenommen.

Bei der Entwicklung weiterer Konzepte haben wir in den letzten zwei Jahren besonders die Gruppe der „bildungsfernen“ Familien im Blick gehabt.

Ein- bis zweimal im Jahr gibt es eine Sitzung mit Geschäftsführer, Verwaltung und Betriebswirtschaft, in der ebenfalls das weitere Vorgehen, die Zukunftsplanung und die Ziele in offener, teamorientierter Art und Weise besprochen werden.

Schlusswort

WIR sind:

- Kindorientiert: WIR erkennen das Recht jedes Kindes auf Entwicklung, Versorgung, Schutz und Beteiligung (neben dem Bedürfnis nach Liebe, Anerkennung, Ermutigung und Fürsorge) an
- Familienorientiert: Familie ist für uns der primäre Entwicklungs- und Erfahrungsort für Kinder. Eltern sind die wichtigsten Menschen für ihre Kinder! Von ihren Eltern brauchen Kinder Liebe, Anerkennung, Ermutigung und die Achtung ihrer Würde. Die Eltern übernehmen die Gesamtverantwortung für die Erziehung ihrer Kinder, die auf emotionaler Bindung, Sachautorität und Lebenserfahrung basiert
- Lebensweltorientiert: Der komplexen Lebenswelt von Familie und dem Einfluss der Umgebung tragen WIR Rechnung
- Ressourcenorientiert: WIR unterstützen das Entdecken und Fördern der Stärken und der Kompetenzen von Eltern und Kindern

WIR wollen, gemeinsam mit den Eltern und Kindern unserer Stadt Brandenburg, dazu beitragen, dass wir immer mehr eine bildungs- und familienfreundliche Stadt werden.

Stand März 2009